

entlassen und fortan in die schon vorhandene Gr. Hellingher Kirche, die nunmehr als selbständige Parochie constituirt wurde, verwiesen.

Laut Urkunde vom 5. Non. Oct. (3. Oct.) 1304 77) belehnt der Edle Conrad v. Werbergh aus Zuneigung zu dem gestrengen Günther v. Bertensleve, dessen Gemahlinn Cunigunde mit dem Hofe Rodehoph (der Rothehof im R. Amtsgerichte Fallerleben) und 2 Höfen in Kl. Hellinghe nebst Zubehör, und gehören diese Güter zu denen, mit welchen die v. Bertensleben später (schon 1474) von den Herzögen von Braunschweig-Lüneburg bis zu ihrem Aussterben belehnt wurden 78).

Nach dem Bischöfl. Halberstädtischen Lehnregister von 1311 79) waren die Edlen Luthard und Conrad v. Meinersen außer andern mit dem Zehnten in parvo Helig belehnt.

1324 verkaufen Gebhard v. Alvensleben, Ritter, und dessen Sohn Hans, Knecht, das Dorf Eyschott (Herzogl. Amtsgericht Borsfelde) und den Zehnten to lutken Hellinghe an Günzel und Borchard v. Bertensleben für 88 Mark stendal. Silbers und versprechen, diese Güter dem (nicht genannten) Lehnherrn aufzulassen 80), und laut Urkunde vom Donnerstage vor Sim. et Jud. (26. Oct.) 1452 81) verkauft Lyppeke v. Helingen der Capelle vor der Wolfsburg 1 Hof in Kl. Helingen, wofür ihm Sophie, Günters v. Bertensleve Gemahlin, 8 alte Pfund Braunschweigisch wiederkäuflich verschreibt.

Laut Urkunde vom Sonntag vor S. Dionys. Tag (8. Oct.) 1385 82) verkauft Bertold v. Borsfelde an die Gebrüder Hüner und Günther v. Bertensleve außer andern die Lehnware über 1 Hof zu lütken Helingen.

77) Riedel, l. c. p. 232.

78) l. c. p. 295, 304, 314.

79) l. c. p. 445.

80) Wohlbrück, Gesch. der v. Alvensleben, Th. I. p. 221.

81) Riedel, l. c. p. 286.

82) l. c. p. 261.